

Inhalt

Vorwort.	15
------------------	----

Schmetterlinge	17
--------------------------	----

Ritterfalter	18
------------------------	----

Schwalbenschwanz	18
----------------------------	----

Segelfalter	20
-----------------------	----

Roter Apollo.	23
-----------------------	----

Edelfalter.	27
---------------------	----

Perlmutterfalter	27
----------------------------	----

Kaisermantel	28
------------------------	----

Feuriger Perlmutterfalter	30
-------------------------------------	----

Randring-Perlmutterfalter	31
-------------------------------------	----

Kleiner Perlmutterfalter	32
------------------------------------	----

Mädesüß-Perlmutterfalter	33
------------------------------------	----

Natterwurz-Perlmutterfalter.	35
--------------------------------------	----

<i>Lebensräume für Schmetterlinge</i>	36
---	----

Fleckenfalter.	38
------------------------	----

Tagpfauenauge	38
-------------------------	----

Distelfalter	39
------------------------	----

Admiral	42
-------------------	----

Kleiner Fuchs	44
-------------------------	----

Landkärtchen	45
------------------------	----

C-Falter	47
--------------------	----

Scheckenfalter.	48
-------------------------	----

Roter Scheckenfalter	48
--------------------------------	----

Goldener Scheckenfalter.	52
----------------------------------	----

Baldrian-Scheckenfalter	54
-----------------------------------	----

Westlicher Scheckenfalter	56
-------------------------------------	----

Östlicher Scheckenfalter	57
------------------------------------	----

Wachtelweizen-Scheckenfalter	58
--	----

Eisvögel	60
--------------------	----

Kleiner Eisvogel.	60
---------------------------	----

Schillerfalter.	61
-------------------------	----

Großer Schillerfalter	61
---------------------------------	----

Kleiner Schillerfalter	61
----------------------------------	----

<i>Über Schmetterlinge</i>	62
--------------------------------------	----

Augenfalter	64
-----------------------	----

Waldbrettspiel.	64
-------------------------	----

Gelbringfalter	65
--------------------------	----

Wiesenvögelchen	66
---------------------------	----

Weißbindiges Wiesenvögelchen.	66
---------------------------------------	----

Rostbraunes Wiesenvögelchen	66
---------------------------------------	----

Kleines Wiesenvögelchen	68
-----------------------------------	----

Wald-Wiesenvögelchen	68
--------------------------------	----

Großes Ochsenauge	70
-----------------------------	----

Schornsteinfeger	71
----------------------------	----

Mohrenfalter	72
------------------------	----

Graubindiger Mohrenfalter	72
-------------------------------------	----

Weißbindiger Mohrenfalter	72
-------------------------------------	----

Wasser-Mohrenfalter	73
-------------------------------	----

Schachbrett	74
-----------------------	----

Blauäugiger Waldportier.	76
----------------------------------	----

Berghexe.	79
-------------------	----

Weißlinge	81
---------------------	----

Echte Weißlinge.	81
--------------------------	----

Aurorafalter	81
------------------------	----

Baumweißling.	82
-----------------------	----

Kleiner Kohlweißling.	85
-------------------------------	----

Rapsweißling	87
------------------------	----

Gelblinge.	88
--------------------	----

Zitronenfalter	88
--------------------------	----

Goldene Acht,	90
-------------------------	----

Hufeisenklee-Gelbling	90
---------------------------------	----

Bläulinge.	91
--------------------	----

Himmelblauer Bläuling	92
---------------------------------	----

Hauhechelbläuling	98
-----------------------------	----

Silbergrüner Bläuling.	102
--------------------------------	-----

Idas-Bläuling	107
-------------------------	-----

Ameisenbläulinge.	112
---------------------------	-----

Dunkler Wiesenknopf-

Ameisenbläuling	112
---------------------------	-----

Thymian-Ameisenbläuling	114
-----------------------------------	-----

Zahnflügel-Bläuling	114
-------------------------------	-----

Faulbaum-Bläuling	114
-----------------------------	-----

Zwergbläuling.	114
------------------------	-----

Zipfelfalter.	116
-----------------------	-----

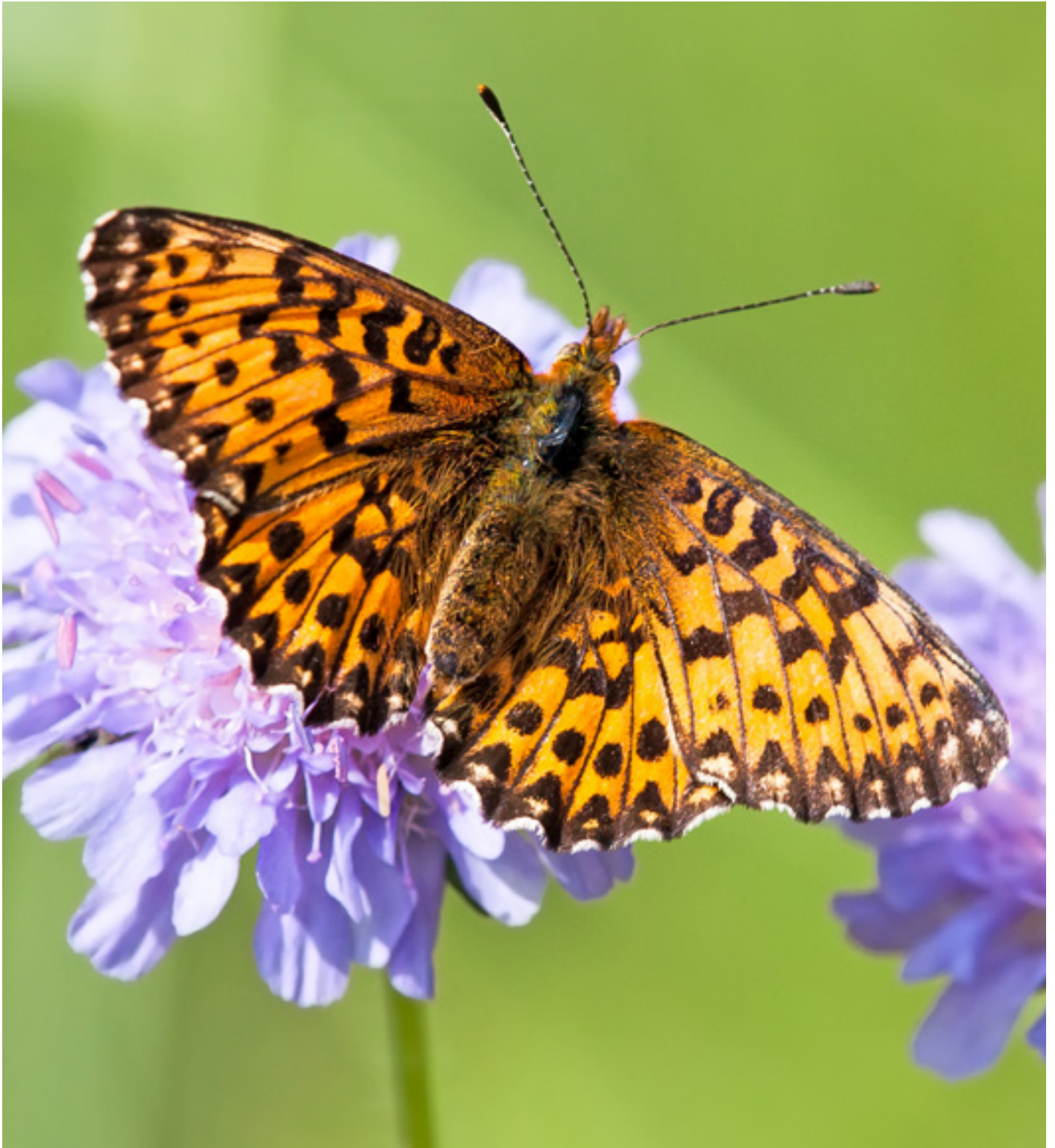
Kleiner Schlehen-Zipfelfalter	116	Grünes Blatt	137
Kreuzdorn-Zipfelfalter	116	Hartheuspanner.	137
Feuerfalter	118	Ulmen-Harlekin	139
Kleiner Feuerfalter	118	Birkenspanner.	139
Blauschillernder Feuerfalter	118	Sturmvogel	139
Lilagold-Feuerfalter	118	Waldreben-Grünspanner	139
Dickkopffalter	120	Großer Kreuzdornspanner	141
Rostfarbiger Dickkopffalter	120	Rauten-Rindenspanner	141
Braunkolbiger		Sichelflügler	142
Braun-Dickkopffalter.	120	Roseneule	142
Komma-Dickkopffalter	122	Zweipunkt-Eulenspanner	142
Gelbwürfeliges Dickkopffalter.	122	Zahnspinner.	142
Nachtfalter.	124	Dromedar-Zahnspinner	142
Widderchen	124	Buchen-Gabelschwanz	142
Sechsfleck-Widderchen	124	Pappelauen-Zahnspinner	142
Thymian-Widderchen	124	Bärenspinner	144
Beilfleck-Rotwidderchen.	124	Augsburger Bär	144
Grünwidderchen	124	<i>Auf der Suche nach einem Verschollenen</i>	145
Veränderliches Widderchen	129	Rüsselzünsler	146
Sumpfhornklee-Widderchen	129	Purpurzünsler.	146
Esparketten-Widderchen.	129	Brennesselzünsler.	146
Schwärmer.	131	Gestreifter Graszünsler.	146
Taubenschwänzchen	131	Langhornmotten	147
Mittlerer Weinschwärmer	132	Skabiosen-Langhornmotte.	147
Kleiner Weinschwärmer	132	<i>Fotografisches</i>	148
Abendpfaueauge.	132	<i>Verhalten in der Natur</i>	148
Ligusterschwärmer	132	<i>Meine aktuelle Ausrüstung</i>	148
Eulen	134	<i>Aufnahmetechniken.</i>	148
Rotes Ordensband	134	<i>„Kreativtechniken“</i>	148
Hausmutter	134	<i>Digitale Entwicklung</i>	148
Großkopf-Rindeneule	134	<i>Amüsantes und weniger Amüsantes</i>	149
Woll-Rindeneule	134	Register	150
Triangel-Bodeneule.	135	Verwendete/weiterführende Literatur	155
Grüne Heidelbeereule	135	Dank	156
Großer Kahnspinner	135		
Pappelspinner.	135		
Nadelwald-Flechtenbärchen.	135		
Spanner	137		
Ockergelber Blattspanner	137		











Natterwurz-Perlmutterfalter (*Boloria titania*), 17.06.2011 (100mm 1/400s f8 ISO200)

< Bildseiten

Schornsteinfeger oder Brauner Waldvogel (*Aphantopus hyperantus*), 02.07.2013 (100mm 1/400s f8 ISO400)

Himmelblauer Bläuling (*Polyommatus bellargus*), Männchen, 02.07.2013 06:41 Uhr (100mm 1/200s f8 ISO400)

Roter Scheckenfalter (*Melitaea didyma*), Männchen, 12.07.2013 (100mm 1/400s f11 ISO400)

Thymianwidderchen (*Zygaena purpuralis*), 12.07.2013 (100mm 1/400s f11 ISO800)

Blauäugiger Waldportier (*Minois dryas*), auch Blaukernaube genannt, 12.08.2013 (100mm 1/400s f8 ISO800)

Himmelblauer Bläuling (*Polyommatus bellargus*), Weibchen, 07.06.2013 (100mm 1/320s f8 ISO200)

Vorwort

Der Titel „Zu Gast in der Welt der Schmetterlinge“ soll ausdrücken, dass wir in den Lebensräumen der Schmetterlinge wie ein aufmerksamer Gast auftreten sollen, denn nur wenn wir ihre Bedürfnisse kennen und achten, haben die Schmetterlinge eine Chance zu überleben, so dass wir uns weiterhin an ihnen erfreuen können. Deshalb möchte ich mit diesem Buch für die einzigartige und faszinierende Welt der Schmetterlinge begeistern.

Es macht sehr viel Freude, diese hübschen und zartgliedrigen Wesen in ihrem Lebensraum zu besuchen und sie dort zu beobachten. In ihrem typischen Gaukelflug steuern sie eine Blüte an, suchen nach dem anderen Geschlecht oder scheinen einfach nur herumzufliegen. Es ist ein ganz besonderes Erlebnis, das es überwiegend nur an sonnigen Tagen im Sommerhalbjahr gibt. Wenn der Falter dann auf einer Blüte sitzt und Nektar mit dem kleinen Rüssel aufnimmt, kann man den zarten Körperbau und die besonders hübsch gemusterten Flügel genauer betrachten. In meinen Fotos soll diese Schönheit der „Fliegenden Juwelen“ zum Ausdruck kommen, gleichzeitig aber auch ein wenig über ihre Lebensweise informiert und zu ihrem Schutz beigetragen werden.

Schmetterlinge sind nur dort zu finden, wo sie einen adäquaten Lebensraum haben. Dabei sind die Ansprüche sehr unterschiedlich, allen gemeinsam aber ist, dass sie in der Kulturlandschaft kaum oder gar nicht vorkommen, sondern nur dort, wo die Natur noch (mehr oder weniger) intakt ist. Insofern sind die Tagfalter auch ein besonders wichtiger Bioindikator und haben bei den Bemühungen um den Schutz und Erhalt der Naturräume eine sehr große Bedeutung. Man kann leider nicht über Schmetterlinge berichten, ohne gleichzeitig auf ihre Gefährdung aufmerksam zu machen: 60 Prozent unserer einheimischen Tagfalter und viele Nachtfalter sind leider gefährdet und stehen auf der Roten Liste bedrohter Arten, weil ihre Lebensräume verändert, zerstört und vergiftet werden.

Wer sich näher mit den Schmetterlingen beschäftigen möchte, sollte sich ein gewisses Grundwissen aneignen und weiterentwickeln. So ist es erforderlich zu wissen, wo und wann man eine bestimmte Art finden kann. Erste Voraussetzung für einen Erfolg ist also zu wissen, in welchem Lebensraum ein bestimmter Schmetterling vorkommt. Da die Lebensspanne der Schmetterlinge meist nur einige Wochen währt, ist der richtige Zeitpunkt für die Suche die zweite Vor-

aussetzung für einen Erfolg. Danach stellt sich die Frage, in welcher Gegend der gesuchte Lebensraum zu finden ist. Bei Schmetterlingen, die man auch im Garten antreffen kann, ist das einfach. Schwieriger wird es bei Arten, die einen ganz speziellen und in der Natur mittlerweile seltenen Lebensraum benötigen. Hier hilft das Studium von Fachartikeln oder das Besuchen von Exkursionen, wie sie viele mit der Entomologie (Schmetterlingskunde) oder dem Naturschutz befasste Vereine oder Organisationen anbieten. Schließlich geht es noch darum, in welcher Weise man sich mit den Schmetterlingen beschäftigen möchte. Man kann sie einfach nur beobachten und sich an ihnen erfreuen oder, durch Beobachten und Zählen an festgelegten Stellen (Monitoring), einen Beitrag zur Erforschung ihrer Verbreitung und Häufigkeit leisten, was wichtig für den Schutz der Schmetterlinge ist. Außerdem kann man Schmetterlinge natürlich auch fotografieren (was aber nicht ganz so einfach ist), sie bestimmen und mit Aufnahmedatum und Fundort dokumentieren. Damit kann man sich dann mit anderen Foto- und Schmetterlingsfreunden austauschen.

Im Buch gezeigt werden die Schmetterlinge, die ich bislang fotografieren konnte, also eine Auswahl der heimischen Arten. Die Informationen im Buch sind meist kurz gehalten, geben aber wichtige Hinweise, wie z.B. die Einordnung in die biologische Systematik, die Häufigkeit, den Status der Gefährdung (Rote Listen), den Lebensraum, die Raupenfutterpflanzen, die Flugzeit, die Spannweite der Flügel und das Aufnahmedatum. Für weitergehende Informationen gibt es eine große Zahl einschlägiger Literatur und gute Bestimmungsbücher (siehe auch „Verwendete und weiterführende Literatur“). Für Fotografen habe ich bei den Fotos auch die wichtigsten Kameraeinstellungen genannt und gebe ein paar Hinweise, wie ich vorgehe. Wie auch immer man sich diesen wunderschönen Geschöpfen annähert, man sollte es stets behutsam tun und die Schmetterlinge, ob als Ei, Raupe, Puppe oder Falter, nicht beeinträchtigen. Gleiches gilt natürlich für ihre oft sehr sensiblen Lebensräume.

So bleibt mir nur noch übrig, viel Freude an den „Edelsteinen der Lüfte“ zu wünschen und womöglich entsteht aus den ersten Beobachtungen eine lang andauernde und faszinierende Liebhaberei!

Im Januar 2017

Gunther Hasler

Segelfalter



> Segelfalter
am Hilltoppingplatz
18.05.2016 (100mm
1/1600s f8 ISO400)

> 4 x Segelfalter
am Hilltoppingplatz
13.05.2015 und
18.05.2016

Der in Deutschland sehr seltene Segelfalter (*Iphiclides podalirius*) gilt als einer der schönsten europäischen Tagfalter aus der Familie der Ritterfalter (Papilionidae). Er ist besonders geschützt (BArtSchV) und gilt laut Roter Liste Deutschland als gefährdet, in Bayern als stark gefährdet. Er kommt in Deutschland nur noch in einigen warmen, großflächigen Naturräumen vor. Sein Verbreitungsschwerpunkt liegt in Südeuropa.

Charakteristisch ist der Flug des Segelfalters, der immer wieder Phasen enthält, in denen der Falter ohne Flügelbewegung dahinsegelt. Die Falter saugen an einer Vielzahl von Blütenpflanzen und an feuchten Stellen. Der einzelne Segelfalter lebt im Durchschnitt nur gut 2 Wochen.

Der Segelfalter bewohnt meist ein großes Gebiet in zahlenmäßig kleiner Population, was die Suche nach ihm natürlich erschwert. Eigentlich benötigt er zwei Lebensräume. Ein Teilhabitat zur Partnerfindung und Begattung, welches sich an exponierten Stellen (z.B. auf Hügeln, Hochufern oder Schuttkegeln) befindet. Dieser Platz für die Gipfelbalz („Hilltopping“) wird meist über Jahre beibehalten. Kennt man eine solche Stelle und ist zum richtigen Zeitpunkt dort, hat man bessere Chancen einen Segelfalter zu sehen. Dazu kommt das Teilhabitat für die Eiablage, das

sich meist an steilen, sonnigen, vegetationsarmen, felsigen Talhängen, oft an Flüssen, befindet. Für die Eiablage werden niederwüchsige Schlehdornbüsche („Krüppelschlehen“) bevorzugt, die nicht von der Bodenvegetation eingewachsen sind. Die Teilhabitate können weit voneinander entfernt sein, ideal ist ein Bruthabitat in der Nähe eines Hilltoppingplatzes.

Raupenfutterpflanze ist bei uns überwiegend Schlehdorn (*Prunus spinosa*), aber auch Felsenkirsche (*Prunus mahaleb*) u.a. Der Falter fliegt zum Nektarsaugen meist helle Blüten an, z.B. Pflaume (*Prunus*), Holunder (*Sambucus*), Raps (*Brassica napus*) oder Gewöhnlicher Liguster (*Ligustrum vulgare*). Der Segelfalter fliegt in ein bis zwei Generationen. In Bayern entsteht eine zweite Generation nur bei sehr günstigen, warmen Wetterbedingungen. Die Flugzeit der ersten Generation beginnt meist Mitte Mai und erstreckt sich bis Ende Mai bzw. Anfang Juni. Eine individuenärmere zweite Generation entsteht nur in klimatisch besonders begünstigten Regionen bzw. bei günstiger Witterung. Die Raupen müssen dafür eine sehr schnelle Entwicklung durchlaufen können und sich bis Mitte Juli verpuppen. Die Falter fliegen dann bis Mitte August. Ansonsten entstehen Überwinterungspuppen, die als Gürtelpuppe bodennah an trockenen Pflanzen oder an Steinen hängen. Der Segelfalter hat eine Flügelspannweite von 60 - 80 mm und ist bis zu 45 mm lang.

Hilltoppingplatz auf
einer Schutthalde







Natterwurz-Perlmutterfalter

Der Natterwurz-Perlmutterfalter (*Boloria titania*) kommt in Deutschland nur in Bayern und Baden-Württemberg vor. Er ist besonders geschützt und gilt laut Roter Liste in Deutschland als gefährdet, in Bayern steht er auf der Vorwarnliste.

Typisch sind die am Flügelaußenrand der Flügeloberseite vorhandenen schwarzen, dreiecksförmigen Flecken, darüber befinden sich runde Flecken. Zusammen betrachtet, ähneln sie Halmafiguren. Der Natterwurz-Perlmutterfalter mag es kühl und feucht, insofern bereiten ihm die durch die Klimaerwärmung steigenden Temperaturen und die veränderten Niederschläge Probleme. Zudem ist er auf das Vorhandensein des Wiesenknöterichs angewiesen.

Lebensraum: von Wald umgebene, höher gelegene feuchte Täler (z.B. an Hochmoore anschließende Feuchtwiesen im Alpenvorland).

Raupenfutterpflanze: Schlangen-Knöterich (*Bistorta officinalis*), auch Wiesenknöterich oder Natterwurz genannt.

Eine Generation, Flugzeit von Mitte Juni bis Mitte August. Flügelspannweite: 44 - 48 mm. Überwinterung als Raupe oder Puppe. Die Verpuppung findet an bodennahen Stängeln statt. Das Weibchen sonnt sich gelegentlich auf Bäumen, z.B. auf Fichtenzweigen.

Zum Schutz des Natterwurz-Perlmutterfalters sollten geeignete Gebiete (z.B. Streuwiesen) nur im Herbst gemäht werden, evtl. mit Aussparung von Restflächen.

< Natterwurz-Perlmutterfalter
02.07.2013 (100mm
1/500s f8 ISO400)

< 17.06.2011 (100mm
1/320s f8 ISO320)

Männchen und Weibchen sind vom Aussehen her nicht zu unterscheiden.

Kleiner Fuchs und Natterwurz-Perlmutterfalter
17.06.2011 (180mm
1/250s f5.6 ISO320)



Scheckenfalter

- > Roter Scheckenfalter, Männchen
12.07.2013 (100mm
1/320s f11 ISO800)
- > Roter Scheckenfalter, Weibchen
10.07.2012 (100mm
1/250s f7.1 ISO125)

Unten:

Roter Scheckenfalter, Männchen
08.07.2013 (100mm
1/640s f8 ISO400)

Folgende Doppelseite:

Roter Scheckenfalter,
03.07.2015 (100mm
1/800s f8 ISO400)

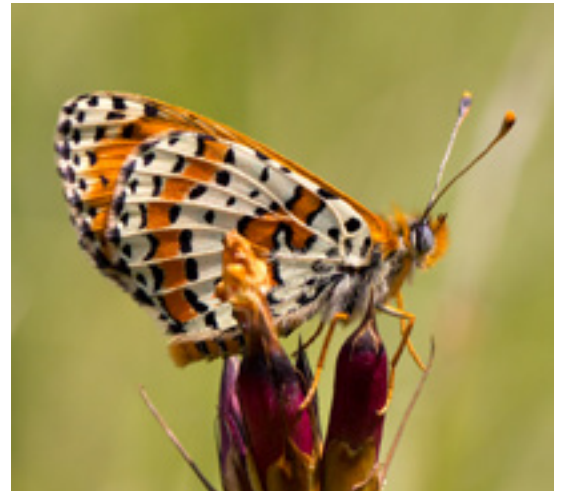
Goldener Scheckenfalter,
26.05.2016 (100mm
1/400s f8 ISO400)

Die Scheckenfalter gehören ebenfalls zur Unterfamilie der Fleckenfalter (Nymphalinae), aber zur Tribus (Gruppe) Melitaeini. Im deutschen Sprachgebrauch werden sie von den Fleckenfaltern abgetrennt und als Scheckenfalter bezeichnet. In Deutschland kommen 12 Arten vor. Gemeinsam ist ihnen das stark gemusterte (gescheckte) Aussehen. Während die Flügeloberseite hauptsächlich orange und braune Muster aufweist, ist die Flügelunterseite (z.B. durch zusätzliche Beigetöne) meist heller gemustert. Die Bestimmung der Falter ist oft nicht einfach, besonders wenn man nur eine Flügelseite sieht.

Roter Scheckenfalter

Der Rote Scheckenfalter (*Melitaea didyma*) ist besonders geschützt und gilt laut Roter Liste in Deutschland als stark gefährdet, in Bayern als gefährdet. Der Rote Scheckenfalter kommt regional nur dort

vor, wo seine speziellen Lebensraumanprüche erfüllt sind. Männchen und Weibchen sehen unterschiedlich aus (Sexualdimorphismus), die Flügelunterseite ist aber weitgehend gleich. Lebensraum: hauptsächlich trockene Magerrasen an kalkreichen Standorten. Raupenfutterpflanzen: Mehliges Königskehlchen (*Verbascum lychnitis*), Gemeines Leinkraut (*Linaria vulgaris*), Spitzwegerich (*Plantago lanceolata*) u.a. Flugzeit: Mitte Juni bis Anfang August. Flügelspannweite: 30 - 40 mm. Überwinterung als Raupe.





Westlicher Scheckenfalter

Der Westliche Scheckenfalter (*Melitaea parthenoides*) ist eine südwesteuropäische Art. In Deutschland kommt er nur im Südwesten und Süden, in klimatisch begünstigten Gegenden vor. Er ist besonders geschützt und laut Roter Liste in Deutschland als gefährdet eingestuft, in Bayern gilt er als stark gefährdet. Er ist schwer vom Östlichen Scheckenfalter (und einigen an-

deren Scheckenfalterarten) zu unterscheiden.

Lebensraum: sowohl warme, trockene, kurzgrasige, blütenreiche Bergwiesen und Hänge, als auch Feuchtwiesen. Raupenfutterpflanzen: Wegerich (*Plantago*). In tieferen Lagen zwei Generationen, Flugzeit: Mai - Juni sowie August - September. Flügelspannweite: 28 - 34 mm. Überwinterung als Raupe.



Westlicher
Scheckenfalter
20.05.2009 (180mm
1/60s f13 ISO200)

Nicht abgebildet:
Weibchen sind weniger
intensiv gefärbt.

Lebensräume für wär-
meliebende Insekten,
wie z.B. den Westlichen
Scheckenfalter, gibt es im
Kaiserstuhl.



Östlicher Scheckenfalter

Der Östliche Scheckenfalter (*Melitaea britomartis*) ist besonders geschützt und gilt laut Roter Liste in Deutschland, ebenso wie in Bayern, als gefährdet. Er ist in Deutschland hauptsächlich im Süden verbreitet.

Lebensraum: meist Magerrasen auf kalkreichen Böden, gerne trocken-warm (z.B. ehemalige Steinbrüche). Raupenfutterpflanzen: Ehrenpreis (*Veronica*), Wegerich (*Plantago*) u. a. Flugzeit: Juni bis Anfang August. Flügelspannweite: 31 – 36 mm. Überwinterung als Raupe.

Östlicher Scheckenfalter

12.07.2013 (100mm
1/100s f11 ISO800)

Paarung
08.07.2013 (100mm
1/500s f8 ISO400)



Wachtelweizen-
Scheckenfalter

Morgens hält sich der
Falter noch im feuchten
Gras auf.

29.06.2012 (100mm
1/500s f5.6 ISO400)

- > Im Größenvergleich
mit der Blüte, ist gut zu
erkennen, dass der Falter
relativ klein ist.

02.07.2013 (100mm
1/500s f8 ISO400)

- > **Zum Vergleich**

Baldrian-Scheckenfalter
(Paarung): mit dunklen
Flecken in den orangen
Zellen, zwischen den
beiden äußeren Reihen
mit weißen Flecken.

18.07.2013 (100mm
1/400s f11 ISO400)

- ↓ 27.06.2006 (100mm
1/25s f11 ISO125)

Wachtelweizen-Scheckenfalter

Der Wachtelweizen-Scheckenfalter (*Melitaea athalia*) trägt seinen Namen wegen der bevorzugten Raupenfutterpflanze. Er ist besonders geschützt und laut Roter Liste in Deutschland als gefährdet eingestuft, in Bayern steht er auf der Vorwarnliste.

Lebensraum: möglichst sonnige, blumenreiche Wiesen, auch feucht, Waldränder und Lichtungen. Raupenfutterpflanzen: Wiesen-Wachtelweizen (*Melampyrum pratense*), Wiesen-Augentrost (*Euphrasia rostkoviana*) und Spitz-Wegerich (*Plantago lanceolata*). Flugzeit: Ende Mai bis Anfang August. Flügelspannweite: 25 - 38 mm. Überwinterung als Raupe.







Schachbrett, Paarung.
Das Weibchen (links) ist
auf der Flügelunterseite
deutlich gelber, als das
Männchen.

11.07.2008 (100mm
1/640s f8 ISO400)

Blauäugiger Waldportier

Der seltene Blauäugige Waldportier (*Minois dryas*), auch Blaukernauge genannt, ist besonders geschützt und laut Roter Liste in Deutschland stark gefährdet. In Bayern kommt er nur noch in Nordbayern und im Alpenvorland vor und gilt eben-

falls als stark gefährdet.

Lebensraum: in feuchten (seltener in trockenen), offenen Gebieten (z.B. auf Streuwiesen, nahe von Mooren bzw. auf Trockenrasen). Raupenfutterpflanzen: Gräser. Eine Generation, Flugzeit von Juli bis September. Flügelspannweite: 45 - 60 mm. Überwinterung als Raupe.

> Blauäugiger Waldportier,
Weibchen

12.08.2013 (100mm
1/250s f8 ISO500)

und

12.08.2013 (100mm
1/500s f8 ISO800)

Blauäugiger Waldportier,
Männchen (kleinere
Augenflecken)

12.08.2013 (100mm
1/400s f8 ISO800)

Nächste Seite:

Blauäugiger Waldportier,
Weibchen

12.08.2013 (100mm
1/500s f8 ISO800)







Idas-Bläuling

Der Idas-Bläuling (*Plebeius idas*), auch Ginster-Bläuling genannt, kommt nur noch relativ selten vor, er ist besonders geschützt und gilt laut Roter Liste in Deutschland als gefährdet, in Bayern als stark gefährdet. Seine Vorkommen in Südbayern liegen, neben dem Schwerpunkt in der Münchner Ebene, vor allem entlang der Flussläufe (z.B. Lech).

Der Idas-Bläuling gehört zur Gruppe der „Silberfleck-Bläulinge“, die kleine, runde, metallisch glänzende Flecken auf der Hinterflügelunterseite aufweisen. Systematisch gehört er zur Tribus Polyommagini und hier zur Gattung *Plebejus*, zu der auch der **Kronwicken-Bläuling** (*Plebejus argyrognomon*), der überwiegend nur in Nordbayern vorkommt und der Geißklee- oder **Argus-Bläuling** (*Plebejus argus*), der in Bayern zerstreut in vielen Naturräumen und in Südbayern überwiegend im Vor-alpengebiet und in den Alpen vorkommt, gehören.

Diese Falter sind optisch kaum voneinander zu unterscheiden. Beim Geißklee-Bläuling kann man evtl. den kleinen Dorn an der Tibia („Unterschenkel“) der Vorderbeine erkennen. Ggf. ist die Bestimmung anhand der Fundstelle möglich, sicher ist nur die wissenschaftliche Genitaldiagnose.

Die Raupen des Idas-Bläulings leben in Symbiose mit Ameisen. Sie locken die Ameisen mit Lockstoffen an und sondern dann ein süßes Sekret ab, das die Ameisen fressen. Als „Gegenleistung“ werden die Raupen vor Fressfeinden geschützt.

Lebensraum: offene und trockene Standorte, z.B. Kalkmagerrasen, Sandmagerrasen, Heidegebiete, Waldschneisen und Böschungen; mit Vorkommen bestimmter Ameisenarten. Raupenfutterpflanze: u.a. Besenginster (*Cytisus scoparius*), Heidekraut (*Erica*), Hornklee (*Lotus*). In Bayern meist zwei Generationen, Flugzeit: Mitte Juni bis Ende August/Anfang September. Flügelspannweite: 20 - 23 mm. Überwintungsform ist das Ei.

< Silbergrüner Bläuling,

Weibchen
27.07.2005 (180mm
1/8s f18 ISO200)

< Mineralienaufnahme von der Haut
18.07.2012 (100mm
1/1000s f5.6 ISO200)

Idas-Bläuling,
Männchen
30.07.2008 (180mm
1/160s f8 ISO200)







Dickkopffalter

Die Dickkopffalter (Hesperiidae) sind eine Familie aus der Ordnung der Schmetterlinge (Lepidoptera). Von den weltweit etwa 4000 Arten kommen nur wenige



in Deutschland vor. Charakteristisch für Dickkopffalter ist der meist kräftig gebaute Körper und der große Kopf mit großen Augen. Auch an ihrer Ruhepose sind sie gut erkennbar, denn Vorder- und Hinterflügel stehen in einem spitzen Winkel zueinander.

Rostfarbiger
Dickkopffalter
09.07.2005 (180mm
1/50s f13 ISO400)

Rostfarbiger Dickkopffalter

Der Rostfarbige Dickkopffalter (*Ochlodes sylvanus*) ist in Europa weit verbreitet und die am häufigsten vorkommende Art der Familie, er ist ungefährdet. Die Männchen haben auf der Vorderflügel-Oberseite einen dunklen Duftschuppenfleck. Unterscheidungsmerkmal gegenüber dem ähnlichen Komma-Dickkopffalter, sind die abgewinkelten Fühlerspitzen.

Lebensraum: Waldränder, Lichtungen, eher feucht. Raupenfutterpflanzen: Gräser. Eine Generation, Flugzeit von Mitte Mai bis Juli. Flügelspannweite: 25 - 32 mm. Überwinterung als Raupe.

Braunkolbiger Braun-Dickkopffalter

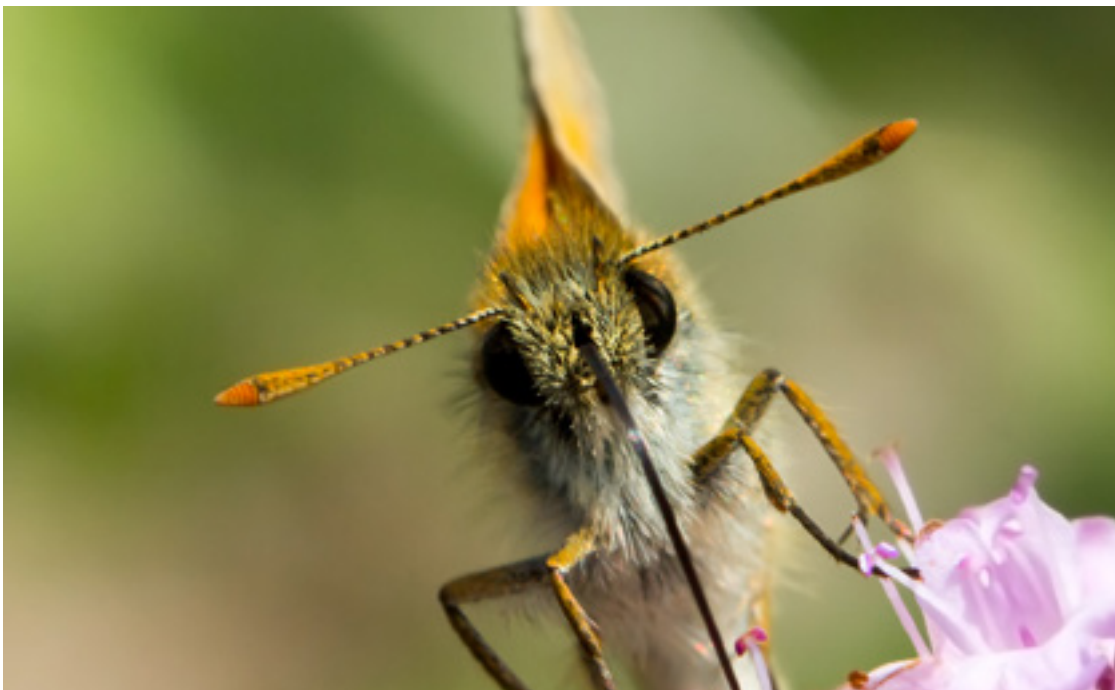
Der Braunkolbige Braun-Dickkopffalter (*Thymelicus sylvestris*) kommt verbreitet und häufig vor und ist ungefährdet. >





Rostfarbiger
Dickkopffalter

11.07.2006 (100mm
1/125s f14 ISO250)



Braunkolbiger
Braun-Dickkopffalter
12.07.2013 (100mm
1/400s f10 ISO500)



Nicht abgebildet:
Das Männchen ist durch
einen dunklen Duft-
schuppenfleck auf der
Flügeloberseite erkenn-
bar.

Braunkolbiger
Braun-Dickkopffalter
22.07.2013 (100mm
1/320s f11 ISO500)

> Komma-
Dickkopffalter,
Morgentau
23.08.2006 07:49 Uhr
(180mm 1/80s f13
ISO400)

> Gelbwüfelfiger
Dickkopffalter,
Paarung
17.06.2012
(100mm 1/250s f10
ISO 800)

Komma-
Dickkopffalter,
Morgentau
14.08.2007 08:07 Uhr
(180mm 1/80s f13
ISO400)

Erkennungsmerkmal sind die orangen Fühlerspitzen.

Lebensraum: trockene oder feuchte Habitate, bevorzugt Saumbiotop. Raupenfutterpflanzen: verschiedene Süßgräser.

Flugzeit: Mitte Juni bis Mitte September. Flügelspannweite: 27 – 34 mm. Überwinterung als Raupe.

Komma-Dickkopffalter

Der eher selten vorkommende Komma-Dickkopffalter (*Hesperia comma*) gilt laut Roter Liste in Deutschland, ebenso wie in Bayern, als gefährdet. Namensgebend ist das dunkle „Komma“, auf der Oberseite der Vorderflügel bei den Männchen (ein Duftschuppenstreifen).

Lebensraum: kurzgrasige, magere Wiesen. Raupenfutterpflanze: Süßgräser. Flugzeit von Juli bis September. Flügelspannweite: 22 - 26 mm. Überwinterung als Raupe.

Gelbwüfelfiger Dickkopffalter

Der Gelbwüfelfige Dickkopffalter (*Cartocephalus palaemon*) ist nur vereinzelt anzutreffen, gilt in Deutschland und in Bayern als ungefährdet, aber geht stellenweise, durch Vernichtung von Lebensraum, stark zurück.



Lebensraum: trockene oder feuchte Wiesen mit Gebüsch, Trockenrasen, Waldränder. Raupenfutterpflanzen: Verschiedene Süßgräser. Flugzeit von Mai bis Juli. Flügelspannweite: 22 - 28 mm. Überwinterung als Raupe.



